



#### Anmeldeverfahren für Studierende

1. Verbindlich für die Zugehörigkeit zu den Kursen ist allein der Beitritt über **C@mpus**: <https://campus.uni-stuttgart.de/cusonline/wenav.ini>.
2. Die Anmeldung über die Lehr-/ Lernplattform **ILIAS** ist aber ebenfalls notwendig, da hierüber die Kursmaterialien verwaltet werden: <https://ilias3.uni-stuttgart.de>.
3. Bitte beachten: Die Anmeldung zu den Kursen ist nicht gleichbedeutend mit der Anmeldung zu den Prüfungen – diese erfolgt erst während des Semesters über C@mpus.
4. Zentraler Einschreibebeginn für alle Veranstaltungen: Montag, 07. März 2016, 01.00 Uhr, auf <https://ilias3.uni-stuttgart.de> sowie auf <https://campus.uni-stuttgart.de/cusonline/wenav.ini>

#### Anmeldeverfahren für Gasthörer/innen

Gasthörer entnehmen die Informationen zum ILIAS-Zugang der Homepage des Studium Generale (<http://www.uni-stuttgart.de/sg/gasthoerer/ilias.html>), dem Programmheft des Studium Generale (<http://www.uni-stuttgart.de/sg/angebote/programmheft/index.html>) oder direkt der Homepage der Abt. Landesgeschichte: „ILIAS für Gasthörer/innen der Abt. Landesgeschichte“ ([http://www.uni-stuttgart.de/hi/lg/news/ILIAS\\_fuer\\_Gasthoererinnen\\_der\\_Abt.\\_Landesgeschichte/?\\_\\_locale=de](http://www.uni-stuttgart.de/hi/lg/news/ILIAS_fuer_Gasthoererinnen_der_Abt._Landesgeschichte/?__locale=de)).



Anmeldung zur Teilnahme allen Lehrveranstaltungen über ILIAS, zentraler Einschreibebeginn am Montag, 7. März 2016, 01:00 Uhr auf <https://ilias3.uni-stuttgart.de>

<b>21161030</b>	<b>Holtz, Prof. Dr. Sabine</b>
<b>Vorlesung</b>	<b>Konfession und Lebenswelt. Reich und Territorien zwischen Religionsfrieden und 30jährigem Krieg</b>
Zeit	Mittwoch; 11:30-13:00
Ort	M 2.02
Beginn	13.04.2016; wöchentlich
Inhalt	Im letzten Viertel des 16. Jahrhunderts verfestigte sich der institutionelle und ideologische Gegensatz der drei bekenntnismäßig und rechtlich scharf voneinander abgegrenzten Konfessionskirchen. Es bildeten sich Weltanschauungssysteme mit exklusiven Ansprüchen heraus. Staat, Kirche und Gesellschaft wurden einem tiefgreifenden Wandel unterzogen. Wichtige Bereiche des öffentlichen Lebens wie Ehe und Familie, Schule und Bildung, Armen- und Krankenfürsorge wurden dem Einfluss weltlicher Kräfte geöffnet. Am Beispiel süddeutscher Territorien sollen die Bedingungen und Auswirkungen der konfessionell motivierten Identifikationsprozesse untersucht werden.
Literatur	Burkhardt, Johannes: Das Reformationsjahrhundert. Deutsche Geschichte zwischen Medienrevolution und Institutionenbildung 1517-1617. Stuttgart 2002. – Greyerz, Kaspar van / Jakubowski-Tiessen, Manfred / Kaufmann, Thomas / Lehmann, Hartmut (Hg.): Interkonfessionalität – Transkonfessionalität – binnenkonfessionelle Pluralität. Neue Forschungen zur Konfessionalisierungsthese. Gütersloh 2003 (Schriften des Vereins für Reformationsgeschichte, 201). - Schmidt, Heinrich R.: Konfessionalisierung im 16. Jahrhundert. München 1992 (Enzyklopädie deutscher Geschichte, 12).
Scheinanforderungen	Teilnahmeschein (sog. "Sitzschein"): regelmäßige Teilnahme (nachgewiesen durch eigenhändige Unterschrift auf der Teilnehmerliste). Qualifizierter Schein: regelmäßige Teilnahme (nachgewiesen durch eigenhändige Unterschrift auf der Teilnehmerliste) und 15-minütige mündliche Vorlesungsprüfung (auch hierzu Anmeldung über ILIAS).
Sonstiges	Vorlesungsbeginn wegen der mündlichen Staatsexamensprüfungen erst in der zweiten Semesterwoche. Termine der Vorlesungsprüfungen: werden über ILIAS bekanntgegeben. Sprechstunde: Do 16:00-17:30 h im Dienstzimmer von Frau Prof. Holtz (8.021, Stockwerk 8a).
Modul	B.A.: Ergänzungswahlpflichtbereich Geschichte: Ergänzung Neuzeit; B.A. Gym Kernmodul Themen der historischen Epochen; LA: Überblicksmodul Themen der historischen Epochen; LA: Vertiefungswahlpflichtbereich Geschichte: Themen der Neuzeit; LA: Vertiefungswahlpflichtbereich Geschichte: Landesgeschichtliches Modul; M.A.: Vertiefungsmodul Themen moderner Geschichtswissenschaft

<b>21161048</b>	<b>Herkle, Dr. Senta</b>
<b>Proseminar</b>	<b>Der deutsche Südwesten in Krieg und Frieden (1618-1648).</b>
Zeit	Dienstag; 09:45-11:15
Ort	M 17.13
Beginn	05.04.2016; wöchentlich
Inhalt	Auf einen innerhabsburgischen Konflikt zurückgehend entwickelte sich der Dreißigjährige Krieg über einen Religionskrieg zu einem Mächtekrieg mit paneuropäischer Dimension. Besonders verheerend wirkte sich der Krieg auf einer Diagonalen, die von Pommern und Mecklenburg über Thüringen und Hessen bis in den Südwesten des Alten Reiches reichte, aus. Im Fokus des Proseminars stehen der Verlauf und die Auswirkungen dieses längsten Krieges der deutschen Geschichte auf den Südwesten. Gleichzeitig werden anhand dieses Beispiels wesentliche Strukturen des Heiligen Römischen Reiches vermittelt.
Literatur	Burkhardt, Johannes: Der Dreißigjährige Krieg. Frankfurt a. M. 1992; Bußmann, Klaus/Schilling, Heinz: 1648 – Krieg und Frieden in Europa. Münster/ Osnabrück 1998; Dickmann, Fritz: Der Westfälische Frieden. 7. Aufl. Münster 1998; Ernst, Albrecht: Verwüstet und entvölkert. Der Dreißigjährige Krieg in Württemberg. Katalog der Ausstellung im Hauptstaatsarchiv Stuttgart. Stuttgart 1998. Kampmann, Christoph: Europa und das Reich im Dreißigjährigen Krieg. Stuttgart 2008; Krusenstjern, Benigna von/ Medick, Hans (Hg.): Zwischen Alltag und Katastrophe. Der Dreißigjährige Krieg aus der Nähe. Göttingen 2001; Schmidt, Georg: Der Dreißigjährige Krieg. 7. Aufl. München 2006.
Scheinanforderungen	regelmäßige und aktive Teilnahme, Übernahme eines Referates sowie die Anfertigung einer 10-15seitigen Hausarbeit
Modul	B.A.: Basismodul Neuzeit; B.A. Gym Basismodul Neuzeit; LA: Überblicksmodul Neuzeit

<b>21161036</b>	<b>Förschler M. A., Andreas</b>
<b>Lektürekurs (Englisch)</b>	<b>"Where are the horses?" – Der Staatsbesuch von Königin Elisabeth II. 1965 und die Beziehungen zwischen dem deutschen Südwesten und Großbritannien.</b>
Zeit	Dienstag; 15:45-17:15
Ort	M 17.11
Beginn	05.04.2016; wöchentlich
Inhalt	"Where are the horses?" - Die Legende, dass Königin Elisabeth II. im Schiller-Marbach am Neckar dachte, sie würde das berühmte Gestüt auf der Alb besuchen, ist allgemein verbreitet. Wir werden diesen Besuch zum Ausgangspunkt nehmen, die Beziehungen zwischen dem deutschen Südwesten und England bzw. Großbritannien zu untersuchen. Es gab schon vor dem 20. Jhd. Kontakte nach England, kulturelle und dynastische Verbindungen seit dem Mittelalter, politische im Zuge der Reformation oder später durch den Verkauf von Soldaten an die ehemalige Weltmacht. Auch dem wirtschaftlichen Einfluss Englands auf Industrie und Tourismus werden wir nachgehen.
Literatur	wird über ILIAS bekanntgegeben
Scheinanforderungen	Regelmäßige, aktive Teilnahme und Klausur.

Sonstiges	Die Klausur findet in der vorletzten Semesterwoche im üblichen Seminarraum statt: Dienstag, 5. Juli 2016, 15:45-17:15 h, Dauer: 1,5 Stunden.
Modul	B.A.: Kernmodul Lektüre und Interpretation; B.A. Gym Kernmodul Lektüre u. Interpretation; LA: Erweiterungsmodul Lektüre und Interpretation
<b>21161031</b>	<b>Holtz, Prof. Dr. Sabine</b>
<b>Hauptseminar</b>	<b>Wie kam der deutsche Südwesten zu reformatorischen Ideen? Die Reformation als Medienereignis.</b>
Zeit	Donnerstag; 09:45-11:15
Ort	M 17.73
Beginn	14.04.2016; wöchentlich
Inhalt	Das Ereignis nicht einfach von sich aus existieren, sondern erst durch Massenmedien ‚gemacht‘ werden, ist eine Alltagserfahrung der massenmedial geprägten Gegenwart. Nach der Erfindung des Buchdrucks mit beweglichen Lettern löste die Reformation zu Beginn der Neuzeit einen ersten Medienhype aus. Reformatorische Bewegung und mediale Vermittlung bedingten sich wechselseitig: Ohne Buchdruck keine Reformation. Das Hauptseminar untersucht die verschiedenen Formen medialer Vermittlung reformatorischer Ideen sowie deren Adressaten, aber auch die mediale Reaktion der altgläubigen Seite. Das Hauptseminar bietet damit eine Einführung in die Reformation- und Kommunikationsgeschichte des deutschen Südwestens.
Literatur	Burkhardt, Johannes: Das Reformationsjahrhundert. Deutsche Geschichte zwischen Medienrevolution und Institutionenbildung 1517-1617. Stuttgart u.a. 2002. – Faulstich, Werner: Medien zwischen Herrschaft und Revolte: Die Medienkultur der frühen Neuzeit (1400-1700). Göttingen 1998 (Die Geschichte der Medien, 3). – Moeller, Bernd: Die frühe Reformation als Kommunikationsprozeß. In: Schilling, Johannes (Hg.): Bernd Moeller. Luther-Rezeption. Kirchenhistorische Aufsätze zur Reformationsgeschichte. Göttingen 2001, S. 73-90. – Scribner, Robert W.: Flugblatt und Analphabetentum: Wie kam der gemeine Mann zu reformatorischen Ideen? In: Köhler, Hans-Joachim (Hg.): Flugschriften als Massenmedium der Reformationszeit: Beiträge zum Tübinger Symposium 1980. Stuttgart 1981 (Spätmittelalter und frühe Neuzeit 13), S. 65-76. - <a href="http://ieg-ego.eu/de/threads/europaeische-medien/europaeische-medienereignisse/marcel-nieden-die-wittenberger-reformation-als-medienereignis">http://ieg-ego.eu/de/threads/europaeische-medien/europaeische-medienereignisse/marcel-nieden-die-wittenberger-reformation-als-medienereignis</a> (01.11.2015)
Scheinanforderungen	Regelmäßige, aktive Teilnahme und Mitarbeit, mündliches Referat mit Handout (2-4 S.) und schriftliche Hausarbeit (20-25 S.).
Sonstiges	Veranstaltungsbeginn wegen der mündlichen Staatsexamensprüfungen erst in der zweiten Semesterwoche. Zulassungsvoraussetzungen: erfolgreiches Absolvieren der Proseminare Alte, Mittlere und Neuere Geschichte. Zugehöriges Kolloquium: Kolloquium zur Landesgeschichte. Sprechstunde: Do 16:00-17:30 h im im Dienstzimmer von Frau Prof. Holtz (8.021, Stockwerk 8a). Zugehöriges Kolloquium: Kolloquium zur Landesges

Modul M.A.: Vertiefungsmodul Themen moderner Geschichtswissenschaft; M.A.: Vertiefungsmodul Arbeit am Original; M.A.: Spezialisierungswahlpflichtbereich Geschichte: Spezialisierungsmodul Raum und Mobilität; M.A.: Spezialisierungswahlpflichtbereich Geschichte: Spezialisierungsmodul Formierung sozialer Eliten; M.A.: Spezialisierungswahlpflichtbereich Geschichte: Spezialisierungsmodul Kollektive Identitäten und Herrschaftslegitimation; M.A.: Spezialisierungswahlpflichtbereich Geschichte: Spezialisierungsmodul Wissen und institutionelle Macht; M.A.: Forschungsmodul Historische Forschung; LA: Erweiterungsmodul Neuzeit; LA: Vertiefungswahlpflichtbereich Geschichte: Themen der Neuzeit; LA: Vertiefungswahlpflichtbereich Geschichte: Landesgeschichtliches Modul; B.A. Gym Erweiterungsmodul Neuzeit.

**21161047**

**Müller, Dr. Roland**

**Seminar**

Entnazifizierung im Südwesten

Zeit

Blockveranstaltung

Ort

Stadtarchiv Stuttgart, Bellingweg 21

Beginn

21.04.2016; Block (siehe "Sonstiges")

Inhalt

Seit der Studie Niethammer aus dem Jahr 1972 gilt die sog. Entnazifizierung als „Mitläuferfabrik“ und als politischer Fehlschlag. Die Forschung hat sich deshalb vor allem dem Diskurs über den Umgang mit der NS-Vergangenheit seit den 1950er Jahren sowie der strafrechtlichen Aufarbeitung der Schoa gewidmet. Anders als für die beiden Länder der französischen Zone im Südweststaat fehlt eine Monographie für Württemberg-Baden. Im Seminar sollen die Verfahren in den beiden Zonen, die Positionierungen der relevanten Gruppen und damit der Historisierung der Termini „Entnazifizierung“ und „NS-Belastung“ sowie die Auswirkungen auf gesellschaftliche Weichenstellungen der Nachkriegszeit insgesamt in den Blick genommen werden.

Literatur

Niethammer, Lutz: Die Mitläuferfabrik. Die Entnazifizierung am Beispiel Bayerns. Bonn 1982 (Ffm 1972); Henke, Klaus-Dietmar: Politische Säuberung unter französischer Besatzung. Die Entnazifizierung in Württemberg-Hohenzollern. Stuttgart 1981; Grohnert, Reinhard: Die Entnazifizierung in Baden 1945-1949. Konzeptionen und Praxis der „Eparation“ am Beispiel eines Landes der französischen Besatzungszone. Stuttgart 1991; Neidiger, Bernhard: Entnazifizierung und Bevölkerungsstimmung aus der Sicht der Stuttgarter Stadtverwaltung. In: Stuttgart in den ersten Nachkriegsjahren. Hrsg. Edgar Lersch u.a.. Stuttgart 1995, S. 127-174.

Scheinanforderungen

Regelmäßige Teilnahme, Referat (Thesenpapier/Handout), schriftliche Hausarbeit.

Sonstiges

Blockveranstaltung mit sieben Doppelsitzungen donnerstags:  
 Donnerstag, 21.04.2016, 16:00-19:00 h.  
 Donnerstag, 28.04.2016, 16:00-19:00 h.  
 Donnerstag, 02.06.2016, 16:00-19:00 h.  
 Donnerstag, 09.06.2016, 16:00-19:00 h.  
 Donnerstag, 23.06.2016, 16:00-19:00 h.  
 Donnerstag, 07.07.2016, 16:00-19:00 h.

Donnerstag, 14.07.2016, 16:00-19:00 h.

Das Seminar findet im Stadtarchiv Stuttgart, Bellingweg 21, statt.

Modul B.A.: Kernwahlpflichtbereich 1: Themen der Neuzeit; B.A.: Kernwahlpflichtbereich 1: Geschichte und Gesellschaft; B.A.: Kernwahlpflichtbereich 2: Landesgeschichtliches Modul; B.A.: Kernwahlpflichtbereich 2: Epochenübergreifendes Modul; B.A.: Ergänzungswahlpflichtbereich Geschichte: Ergänzung Neuzeit

**21161038**

**Döbele-Carlesso, Dr. Isolde**

**Übung / Exkursion**

**Die württembergischen Oberämter im 19. Jahrhundert. Quellen zur ihrer Geschichte**

Zeit

Freitag

Ort

M 17.81/91

Beginn

08.04.2016; Block (siehe "Sonstiges")

Inhalt

Am Beispiel des Oberamtes Brackenheim werden wir im Blockseminar die Geschichte der unteren Verwaltungsbehörden im Königreich Württemberg untersuchen. Als eine wichtige Quelle dient uns hierfür die Oberamtsbeschreibung.

Die Übung beinhaltet den Besuch des Staatsarchivs Ludwigsburg, wo die Bestände der Bezirksbehörden lagern, sowie eine Exkursion in die ehemalige Oberamtsstadt Brackenheim.

Literatur

Zur Einführung: W. Grube: Vogteien, Ämter, Landkreise in Baden-Württemberg, Stuttgart 1975, Bd. 1, S. 71-98; M. Burkhardt: Das Statistisch-topographische Bureau und die württembergischen Oberamtsbeschreibungen 1824 bis 1930, in: ZWLG 64, 2005, S. 227-259.

Scheinanforderungen

Regelmäßige, aktive Teilnahme an den Seminarsitzungen, Referat mit Handout (1-2 S.) sowie Teilnahme an den Exkursionen.

Sonstiges

Seminartermine:

Obligatorische Einführungsveranstaltung am Freitag, 08.04.2016, 17:30-19:00 Uhr.

Blockseminar-Sitzung: Freitag 03.06.2016, 14:00-19:00 Uhr; Raum wird über ILIAS bekanntgegeben.

Exkursionen:

Freitag, 22.04.2016, 14:00-19:00 Uhr: Besuch des Staatsarchivs Ludwigsburg

Freitag, 29.04.2016, 09:00-20:00 Uhr: Exkursion nach Brackenheim

Modul

B.A.: Kernwahlpflichtbereich 1: Themen der Neuzeit; B.A.: Kernwahlpflichtbereich 2: Landesgeschichtliches Modul; B.A.: Ergänzungswahlpflichtbereich Geschichte: Ergänzung Neuzeit; M.A.: Vertiefungsmodul Themen moderner Geschichtswissenschaft; M.A.: Vertiefungsmodul Arbeit am Original; B.A. Gym Kernwahlpflichtbereich Neuere Geschichte in der Praxis; B.A. Gym Kernwahlpflichtbereich Landesgeschichte in der Praxis; B.A. Gym Erweiterungsmodul Neuzeit; LA: Erweiterungswahlpflichtbereich Geschichtswissenschaft in der Praxis: Neuere Geschichte in der Praxis; LA: Erweiterungswahlpflichtbereich Geschichtswissenschaft in der Praxis: Landesgeschichte in der Praxis; LA: Erweiterungsmodul Neuzeit

**21161049**

**Herkle, Dr. Senta**

<b>Übung / Exkursion</b>	<b>Die Zeit der Aufklärung in Baden und Württemberg.</b>
Zeit	Montag; 14:00-15:30
Ort	M 17.72
Beginn	04.04.2016; wöchentlich
Inhalt	<p>Die Bildungsbewegung der Aufklärung wirkte in nahezu alle Lebensbereiche und Disziplinen hinein und legte einen Grundstein für die Auflösung tradiertter Ordnungen. Besonders im 17. und 18. Jahrhundert übten die Aufklärer Kritik an Religion, Kirche, an der Ständegesellschaft und der herrschenden Elite - im Zentrum stand dabei die Vernunft als ein Maßstab menschlichen Handelns. Doch auch die kritisierte herrschende Elite zeigte Interesse an der Bildungsbewegung. Mit Markgräfin Karoline Luise von Baden etwa wurde die Residenz in Karlsruhe zu einem Ort aufklärerischen Gedankenaustauschs; Karoline Luise stand in engem Kontakt zu Voltaire und empfing beispielsweise Johann Gottfried Herder und Christoph Martin Wieland. Anhand von zeitgenössischen Quellen soll die Zeit der Aufklärung im deutschen Südwesten nachvollzogen werden.</p> <p>Im Rahmen der Übung wird eine Exkursion nach Karlsruhe angeboten.</p>
Literatur	<p>Blanke, Horst Walter/ Fleischer, Dirk (Hg.), Aufklärung und Historik. Aufsätze zur Entwicklung der Geschichtswissenschaft, Kirchengeschichte und Geschichtstheorie in der deutschen Aufklärung. Waltrop 1991. Jacob-Friesen, Holger/Müller-Tamm, Pia (Hg.): Die Meister-Sammlerin – Karoline Luise von Baden. München 2015 (Katalog zur Großen Landesausstellung in der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe vom 30. Mai bis 6. September 2015). Schneiders, Werner: Das Zeitalter der Aufklärung. München 2008. Alexander Kraus, Alexander/Renner, Andreas (Hg.): Orte eigener Vernunft. Europäische Aufklärung jenseits der Zentren. Frankfurt/M. 2008. Stollberg-Rilinger, Barbara: Die Aufklärung. Europa im 18. Jahrhundert. 2. Aufl. Stuttgart 2011. Meyer, Annette: Die Epoche der Aufklärung. Berlin 2010.</p>
Scheinanforderungen	<p>regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Übernahme eines Kurzreferates.</p> <p>Es kann sowohl ein Übungsschein als auch ein Exkursionsschein erworben werden.</p>
Modul	<p>B.A.: Kernwahlpflichtbereich 1: Themen der Neuzeit; B.A.: Kernwahlpflichtbereich 1: Geschichte und Gesellschaft; B.A.: Kernwahlpflichtbereich 2: Landesgeschichtliches Modul; B.A.: Ergänzungswahlpflichtbereich Geschichte: Ergänzung Neuzeit; M.A.: Vertiefungsmodul Themen moderner Geschichtswissenschaft; M.A.: Vertiefungsmodul Arbeit am Original; B.A. Gym Kernwahlpflichtbereich Neuere Geschichte in der Praxis; B.A. Gym Kernwahlpflichtbereich Landesgeschichte in der Praxis; B.A. Gym Erweiterungsmodul Neuzeit; LA: Erweiterungswahlpflichtbereich Geschichtswissenschaft in der Praxis: Neuere Geschichte in der Praxis; LA: Erweiterungswahlpflichtbereich Geschichtswissenschaft in der Praxis: Landesgeschichte in der Praxis; LA: Erweiterungsmodul Neuzeit</p>

<b>Übung / Exkursion</b>	<b>Die Kultur des Alltags im Mittelalter: Archäologie und Geschichte</b>
Ort	M 17.81/17.98
Beginn	08.04.2016; Block (siehe "Sonstiges")
Inhalt	Eine Vielzahl schriftlicher, bildlicher und archäologischer Quellen überliefert zahllose und sehr facettenreiche Einblicke in mittelalterliche Alltagskultur. Ziel der Übung ist eine Untersuchung und Darstellung der Lebensgestaltung mittelalterlicher (und frühneuzeitlicher) Menschen. Dabei werden ausgehend von den materiellen Bedingungen und Formen alltäglichen Lebens vor allem übergreifende, kulturgeschichtliche Fragestellungen im Zentrum der Betrachtung stehen.
Literatur	Sabine Felgenhauer-Schmiedt, Die Sachkultur des Mittelalters im Lichte der archäologischen Funde, Frankfurt/M. 1995. Helmut Hundsbichler, Perspektiven für die Archäologie des Mittelalters im Rahmen einer Alltagsgeschichte des Mittelalters. In: Jürg Tauber (Hg.), Methoden und Perspektiven der Archäologie des Mittelalters (Archäologie und Museum 20), Liestal 1991, 85-99. Gerhard Jaritz, Zwischen Augenblick und Ewigkeit. Einführung in die Alltagsgeschichte des Mittelalters, Wien-Köln 1989.
Scheinanforderungen	Regelmäßige Teilnahme sowie die Übernahme eines Referats; Teilnahme an der Exkursion.
Sonstiges	Termine: Obligatorische Vorbesprechung: Freitag, 08.04.2016, 14:00-16:00 Uhr (M 17.81). Blockseminar-Sitzungen: Freitag, 24.06. 2016, und Freitag, 08.07.2016, jeweils 14:00-19:00 Uhr. Exkursion: Samstag, 09.07.2016, ganztägig (Nähere Infos bei der Vorbesprechung). Räume werden über ILIAS bekanntgegeben.
Modul	B.A.: Kernwahlpflichtbereich 1: Themen des Mittelalters; B.A.: Kernwahlpflichtbereich 2: Epochenübergreifendes Modul; B.A.: Ergänzungswahlpflichtbereich Geschichte: Ergänzung Mittelalter; B.A. Gym Kernwahlpflichtbereich Mittlere Geschichte in der Praxis; B.A. Gym Kernwahlpflichtbereich Landesgeschichte in der Praxis; B.A. Gym Erweiterungsmodul Mittelalter; LA: Erweiterungswahlpflichtbereich Geschichtswissenschaft in der Praxis: Mittlere Geschichte in der Praxis; LA: Erweiterungswahlpflichtbereich Geschichtswissenschaft in der Praxis: Landesgeschichte in der Praxis; M.A.: Vertiefungsmodul Themen moderner Geschichtswissenschaft; M.A.: Vertiefungsmodul Arbeit am Original
<b>21161039</b>	<b>Prange, Dr. Melanie</b>
<b>Übung / Exkursion</b>	<b>Wie entsteht eine Ausstellung? Konzeption, Organisation und Realisierung</b>
Zeit	Freitag
Ort	M 17.98
Beginn	08.04.2016; Block (siehe "Sonstiges")
Inhalt	Sonderausstellungen gehören heute zum Museumsalltag. Auch das Diözesanmuseum Rottenburg organisiert alljährlich Präsentationen zu kultur- und kunsthistorischen Themen. Die Lehrveranstaltung zielt auf eine praktische Einführung in die



	<p>Konzeption, Organisation und Realisierung einer Ausstellung. Die Teilnehmer sollen dabei selbstständig Themenbereiche erschließen, Exponate recherchieren und wichtige organisatorische Schritte einer Ausstellungsplanung kennenlernen. Auch das Ausarbeiten eines didaktischen Konzepts für die Exponatbeschriftungen und museumspädagogische Programme sind Teil der Übung.</p>
Literatur	<p>Hildegard Vieregg, Museumswissenschaften: eine Einführung, Stuttgart 2006. Evelyn Dawid, Texte in Museen und Ausstellungen: Ein Praxisleitfaden (Schriften zum Kultur- und Museumsmanagement), Bielefeld 2012. Barbara Alder / Barbara den Brok, Die perfekte Ausstellung: Ein Praxisleitfaden zum Projektmanagement von Ausstellungen (Schriften zum Kultur- und Museumsmanagement), 2. Aufl., Bielefeld 2013. Philipp Aumann / Frank Duerr, Ausstellungen machen, München 2013.</p>
Scheinanforderungen	<p>Regelmäßige, aktive Teilnahme, Referat incl. Handout (1-2 S.), Gruppenarbeiten.</p>
Sonstiges	<p>Seminartermine in Stuttgart: Freitag, 08.04.2016, und Freitag, 15.04.2016, und Freitag, 22.04.2016, jew. 14:00-17:00 Uhr. Räume werden über ILIAS bekanntgegeben.</p> <p>Blocktermine in Rottenburg, Diözesanmuseum: Freitag, 13.05.2016, und Freitag, 24.06.2016, und Freitag, 08.07.2016, jew. 14:00-17:00 Uhr.</p>
Modul	<p>B.A.: Schlüsselqualifikationsmodul Werkzeuge für die Tätigkeit als Historiker; B.A.: Kernwahlpflichtbereich 1: Geschichte und Gesellschaft; B.A.: Ergänzungswahlpflichtbereich Geschichte: Ergänzung Neuzeit; M.A.: Vertiefungsmodul Themen moderner Geschichtswissenschaft; B.A. Gym Kernwahlpflichtbereich Mittlere Geschichte in der Praxis; B.A. Gym Kernwahlpflichtbereich Neuere Geschichte in der Praxis; B.A. Gym Kernwahlpflichtbereich Landesgeschichte in der Praxis; B.A. Gym Erweiterungsmodul Neuzeit; LA: Erweiterungswahlpflichtbereich Geschichtswissenschaft in der Praxis: Mittlere Geschichte in der Praxis; LA: Erweiterungswahlpflichtbereich Geschichtswissenschaft in der Praxis: Neuere Geschichte in der Praxis; LA: Erweiterungswahlpflichtbereich Geschichtswissenschaft in der Praxis: Landesgeschichte in der Praxis; LA: Erweiterungsmodul Neuzeit</p>
<b>21161032</b>	<b>Holtz, Prof. Dr. Sabine</b>
<b>Kolloquium</b>	<b>Landesgeschichtliches Kolloquium</b>
Zeit	Dienstag; 14:00-15:30
Ort	M 17.74
Beginn	12.04.2016; 14-täglich
Inhalt	<p>Das Kolloquium bietet ein Forum für die Diskussion von Arbeitsmethoden und Forschungsfragen, darüber hinaus dient es der Begleitung von studentischen Abschlussarbeiten.</p>
Sonstiges	<p>Veranstaltungsbeginn wegen der mündlichen Staatsexamensprüfungen erst in der zweiten Semesterwoche.</p> <p>Zulassungsvoraussetzungen: entweder Teilnahme an einem der Hauptseminare von Frau Prof. Dr. Holtz oder / und die Abschlussarbeit (wiss. Arbeit LaG alt / neu, Bachelor-, Master-Arbeit) wird von Frau Prof. Holtz betreut.</p>

Termine: Das Kolloquium zur Landesgeschichte umfaßt 1 SWS und findet 14tägig statt. Es wird im 14täglichen Wechsel mit Frau Prof. Holtz' Examenskolloquium (Vorbereitung auf mündliche Staatsexamina) angeboten.

Aufnahmeverfahren: Zu Frau Prof. Holtz' Kolloquien können Sie sich nicht selbständig anmelden – Teilnahme nur auf persönliche Einladung von Frau Prof. Holtz. Sobald Frau Prof. Holtz Sie zu ihrem Kolloquium eingeladen hat, können Sie über ILIAS einen Aufnahmeantrag stellen.

Sprechstunde: Do 16:00-17:30 h im Dienstzimmer von Frau Prof. Holtz (8.021, Stockwerk 8a).

Modul B.A.: Ergänzungsmodul Abschluss; M.A.:  
Spezialisierungswahlpflichtbereich Geschichte:  
Spezialisierungsmodul Kollektive Identitäten und  
Herrschaftslegitimation; M.A.: Spezialisierungswahlpflichtbereich  
Geschichte: Spezialisierungsmodul Wissen und institutionelle  
Macht

**21161033**

**Holtz, Prof. Dr. Sabine**

**Kolloquium**

**Landesgeschichtliches Examenskolloquium: Vorbereitung der mündlichen Staatsexamina im Herbst 2016 (Prof. Dr. Sabine Holtz)**

Zeit Dienstag; 14:00-15:30

Ort M 17.74

Beginn 19.04.2016; 14-tägig

Inhalt Prüfungsvorbereitung der Absolvent/innen mit Prüfungsthemen für die mündlichen Staatsexamina bei Frau Prof. Dr. Holtz im Herbst 2016.

Sonstiges Prüfungsgebiete im Staatsexamen: Frau Prof. Dr. Sabine Holtz prüft ausschließlich die beiden Teilbereiche der Neueren Geschichte: 16.-19. Jahrhundert und 20. Jahrhundert.

Prüfungsvoraussetzungen: erfolgreiche Teilnahme an einem Hauptseminar von Frau Prof. Dr. Sabine Holtz.

Aufnahmeverfahren: Sprechen Sie zuerst mit Frau Prof. Dr. Holtz Ihre Prüfungspläne ab. Danach stellen Sie über ILIAS einen Aufnahmeantrag, um in die Gruppe aufgenommen zu werden, und beschreiben Sie im Feld Nachricht, warum Sie beitreten möchten.

Termine: Einzeltermine jew. Di 14:00-15:30 h im unregelmäßigen Wechsel mit dem Kolloquium zur Landesgeschichte. Beginn, Termine (z. T. auch in der vorlesungsfreien Zeit) und Kursprogramm werden über ILIAS bekanntgegeben.

Sprechstunde: Do 16:00-17:30 h im Dienstzimmer von Frau Prof. Holtz (8.021, Stockwerk 8a).

Modul LA: Vertiefungsmodul Abschluss

<b>21161037</b>	<b>Dettinger M. A., Beate</b>
<b>Tutorium</b>	<b>Tutorium zum Proseminar Neuere Geschichte von Frau Dr. Senta Herkle</b>
Zeit	Dienstag; 11:30-13:00
Ort	M 17.51
Beginn	12.04.2016; 14-täglich
Inhalt	In diesem Tutorium wird im Allgemeinen die Propedeutik zur Frühneuzeit behandelt werden. In diesem Zusammenhang erfolgt speziell eine Vertiefung der Lehrinhalte aus dem Proseminar zur Landesgeschichte, um die Erreichung der Lernziele zu unterstützen. Es wird daher die Belegung des passenden Tutoriums zum Proseminar empfohlen.
Literatur	Freytag, Nils / Piereth, Wolfgang: Kursbuch Geschichte. Tipps und Regeln für wissenschaftliches Arbeiten. 5. aktual. Aufl. Paderborn u.a. 2011. - Howell, Martha C. / Prevenier, Walter: Werkstatt des Historikers. Eine Einführung in die historischen Methoden. Köln u.a. 2004.
Scheinanforderungen	regelmäßige, aktive Teilnahme sowie die Erledigung von Übungsaufgaben.
Modul	B.A.: Basismodul Neuzeit; B.A. Gym Basismodul Neuzeit; LA: Überblicksmodul Neuzeit